

Inhalt des zweiten Teils.

Zweite Abteilung:

Seite

Zweiter Abschnitt:

Zweites Kapitel:

Der im religiösen Bewusstseinsgesetze Gegensatz, sofern er aufgehoben werden soll und zwar	9
A. durch die Einwirkung der Gottheit	9
Anknüpfung dieser Lehre an die des vorhergehenden Kapitel	9
Verschiedenheit der Vorstellungen über das Verhältnis des Göttlichen und Menschlichen	10
Begriff einer Offenbarung im engeren Sinn in der Indischen und Persischen Religion	13
Griechische Lehre über das Verhältnis der Gottheit zum Menschen	16
Lehre von den Prodigien	16
Verschiedene Arten, derselben	
1. in Hinsicht des Verhältnisses zwischen der Sache und dem Zeichen	17
2. in Hinsicht der äußeren Erscheinung. Traumprodigien. Unterscheidung symbolischer und mythischer Prodigien	19
Augurien und Auspicien	22
Unterschied der natürlichen und künstlichen Divination	25
Zusammenhang der Divination mit der Magie. Begriff der letzteren	
Verhältnis der Magie zur Idololatrie	30
Ethischer Aufschwung vom Naturglauben	31
Lehre von den Orakeln	32
Begriff der Orakel und der Weissagung	32
Orakel der Griechen. Apollon. Delphi	35
Wirksamkeit der Orakel überhaupt	37
Ethische	39
Politische	42
Die Orakel ihrem ursprünglichen Zweck nach ethisch religiöse Anstalten	48

Zweideutigkeit und symbolische Sprache derselben	49
Hauptperioden der Orakel	50
Verhältnis der Prodigien und Orakel, Übergang von der Mannigfaltigkeit des Naturbewusstseins zur Einheit des ethischen Bewusstseins im Christentum	52
Lehre vom den Menschwerdungen der Gottheit	54
Die Avatars des Indischen Vishnu	55
Der Persische Mithras	58
Das Ägyptische System	66
Göttersöhne der Griechischen Religion	67
I. Perseus	68
Seine Mythengeschichte	68
Hauptidee derselben	69
II. Herakles	72
Ältester Begriff des Herakles und Verhältnis desselben zum Hermes	72
Übergang des Orientalischen Begriffs des Herakles in den Griechischen	79
Ethischer Begriff des Griechischen Herakles	82
III. Dionysos	88
Seine Mythengeschichte	88
Seine Symbole und Attribute und sein Verhältnis zum Ägyptischen Osiris und Persischen Mithras-Sabazios	89
Indischer Dionysos. Dionysos Siwa	100
Zusammenhang des Dionysos-Dienstes mit der Weinkultur	107
Philosophischer Hauptbegriff des Griechischen Dionysos	109
Er ist der Gott der sinnlichsten Seite der Natur und des Lebens, aber auch die den sinnlichen Erscheinungen zu Grund liegende ideale Einheit	109
Dionysos Trunkenheit und Ekstase	114
Verhältnis des Dionysos zu Apollon	119
Die Komödie und die Ironie in Beziehung auf den Begriff des Dionysos	117
Ironie das Wesen des Dionysos	118
Das Verhältnis des Dionysos zu Apollon mythisch und historisch betrachtet.	121
Dionysos Gefolge. Silenos	122
Silenos, wie Dionysos, Gott der Freiheit	124

Pan	126
Idealistischer Pantheismus Charakter der Naturreligion	128
Dionysos, seiner religiösen Idee nach, Förderer des Lebens in verschiedenem Sinne.	129
Die Idee einer leidenden Gottheit, Hauptdogma der Mysterien. Indische und Persische Religion in dieser Beziehung	131
Ägyptischer Mythos von Osiris Leidensgeschichte	132
Dieselbe Idee in dem Phönizischen Mythos von Adonis und dem Phrygischen von Attis	144
Griechischer Mythos von Dionysos-Zagreus. Zerreißung durch die Titanen	145
Inhalt des Mythos	145
Deutung desselben und seiner Symbole	146
Hauptidee desselben	158
Die Idee einer leidenden Gottheit, sofern sie an weiblichen Gottheiten sich darstellt	160
Der Mythos von dem Raub der Persephone Kora	160
Inhalt desselben	161
Deutung des Mythos nach seiner Beziehung auf die jährlichen Veränderungen der Natur	163
Beziehung des Mythos auf die Welt und den Menschen in höherer Bedeutung, und die Idee der Palingenesie	168
Vergleichung dieses Mythos mit dem Ägyptischen von dem König Rhampsinitos, und	172
Dem Persischen von der Anahid	173
Allgemeiner Gesichtspunkt für alle in dem bisherigen Inhalt dieses Kapitels enthaltenen Lehren	175
Vergleichung, der Naturreligion mit dem Christentum in Hinsicht der Idee einer leidenden und sterbenden Gottheit	179
Zweiter Abschnitt.	
Zweites Kapitel.	
Der im religiösen Bewusstsein gesetzte Gegensatz, sofern er aufgehoben werden soll	183
B. durch die eigene Selbstthätigkeit des Menschen	183
a. sofern diese an und für sich und im Allgemeinen betrachtet wird	183
Feststellung der hier zu betrachtenden Idee durch Vergleichung der Naturreligion mit dem Christentum. Was im Christentum der Glaube ist, ist in der Naturreligion das dunkle Gefühl einer Sehnsucht	183
Der Mythos von Amor und Psyche	186

Inhalt desselben	186
Erklärung der Hauptidee	189
Verhältnis des Eros zur Demeter-Persephone	194
Begriff des Eros bei Platon	194
Buße und Besserung im Christentum	197
Begriff der Buße in der Indischen Religion	197
Spuren derselben Ansicht bei den Griechen	202
Griechische Heroenlehre	204
Feststellung des religiösen Gesichtspunkts und des Zusammenhanges mit dem Mythos von der Demeter-Persephone	204
Bestimmung des der Griechischen Religion eigentümlichen Heroenbegriffs	207
Religiöses Moment desselben	211
Vergleichung mit dem Christentum	215
Persische Religion in Beziehung auf den Heroenbegriff	217
Verhältnis der Dämonen und Heroen	218
Allgemeiner Gegensatz zwischen dem Hellenismus und Orientalismus	221
Zweiter Abschnitt.	
Zweites Kapitel.	
Der im religiösen Bewusstsein gesetzte Gegensatz, sofern er aufgehoben werden soll	
B. durch die eigene Selbstthätigkeit des Menschen	
b. sofern diese in bestimmten einzelnen Handlungen besteht, und an gewisse Institutionen geknüpft ist	227
Allgemeine Bemerkung	227
1. Opfer	228
Ursprünglicher Opferbegriff	228
Verschiedene Arten von Opfern	234
2. Gebet	237
3. Priesterinstitut	241
Begriff und Bedeutung der Priester im System der Naturreligion Ursprung des Kastensystems	241
4. Feste	254
Allgemeine Betrachtung derselben	254

Mysterien	256
1. Als bildliche Darstellungen einer religiösen Idee	256
Verhältnis der Thesmophorien zu den Mysterien	259
2. Als Erinnerungen an alle Wohltaten, die der Mensch den beiden Gottheiten, der Demeter und dem Dionysos verdankt	261
Erhebung des menschlichen Lebens über das tierische	261
a. durch die agrarische Kultur	261
b. durch die Idee eines höheren Lebens	264
Zusammenhang dieser Idee mit dem Mythos von Demeter-Persephone	268
Kosmogonische Ideen im Zusammenhang mit der Idee der Palingenesie als Inhalt der Mysterienlehre	272
Die Lehre von der Einheit Gottes und das System des Euhemerismus in Beziehung auf die Mysterien	278
Die Creuzersche Behandlung der Mysterienlehre	280
3. Ethische Seite der Mysterien	282
Verhältnis der Mysterien der Demeter und des Dionysos zu einander. Das Gemeinsame derselben	287
Historische Übersicht des Demeterkultus	289
Der Dualismus eines männlichen und weiblichen Prinzips. Grundform der Mysterienlehre und der Griechischen Mythologie überhaupt	293
Demeter nach ihrem letzten philosophischen Begriff die Göttin der Natur überhaupt, das durch die Natur vermittelte religiöse Bewusstsein	295
Verhältnis der Griechischen Mysterien zur Orientalischen Naturreligion	297
Verhältnis der Naturreligion zum Christentum in Hinsicht der Mysterien	301
Zweiter Abschnitt.	
Drittes Kapitel.	
Der im religiösen Bewusstsein gesetzte Gegensatz, so fern er als ein in der wirklichen Aufhebung begriffener und jenseits des zeitlichen Bewusstseins allmählich verschwindender betrachtet wird, oder die Lehre von der Unsterblichkeit und dem Zustande nach dem Tode	303
Standpunkt für diese Lehre	303

Indische Lehre	304
Persische	311
Brahminische Lehre von der wiederholten Schöpfung und Auflösung der Welt	319
Bemerkung über das spätere System des Buddhismus	320
Ägyptische Lehre	323
Griechische Lehre	335
Die dem Orient verwandten Ideen und Symbole	335
Eigentlich Hellenische Vorstellung	347
Verhältnis der Naturreligion zum Christentum in Hinsicht dieser Lehre	354